

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz : Sektion Basel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz. Sektion Basel.

19. November. Am Feste der hl. Elisabeth versammelten sich die Mitglieder der Sektion Basel zum erstenmal im bescheidenen Stübchen von B. Sprecher in Aesch. Acht Lehrerinnen waren der Einladung gefolgt; vier hatten ihre Abwesenheit entschuldigt.

Mit einem herzlichen Willkommgruß eröffnete unsere freundliche Tagespräsidentin Fr. Dr. Ch. Ternez die Versammlung und entbot der Sektion die Wünsche von Fr. M. Federer und F. Ott. — Im Anschluß an die Statuten sprach sie dann über die Organisation der Sektionen und die Sektionsversammlungen. — Trotz energischem Widerstreben fügte sie sich schließlich dem allgemeinen Willen, auch fernerhin unsere Präsidentin zu bleiben. Als Aktuarin wurde B. Sprecher gewählt. Eine Anregung zum Staniolsammeln fand Beifall, und man beschloß, um uns Porto und der Sammlerin eine Mühe zu sparen, in der Sektion zu sammeln und die Sache gemeinsam zu spedieren. Fr. A. Kants, Arlesheim, hatte die Güte, diese Arbeit zu übernehmen. Noch ein kurzer Bericht über die Generalversammlung, und dann ging's über zum gemütlichen Teil, der wirklich an Gemütlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Man hatte sich gefunden. Vor einigen Stunden noch fremd, hatte die Versammlung doch ein gemeinsames Band um alle geschlungen. — Mit Jubel und Begeisterung wurde das telegraphische „Glückauf“ der Fr. Zentral-Präsidentin begrüßt. Die Antwort darauf war die Anmeldung von vier Lehrerinnen, die sich liebenswürdigerweise zu unserer ersten Sektionsversammlung eingefunden hatten. Somit zählt unsere Sektion 12 Mitglieder, und falls sich die beiden Fräulein aus dem Berner-Jura uns anschließen 14. Gewiß ein schöner Anfang! Mögen recht viele sich einfinden nächsten Sommer im freundlichen Arlesheim. Wenn jedes Mitglied nur ein neues mitbrächte, wie wär's? B. S.

(Der neuen hoffnungsvollen Sektion katholischer Lehrerinnen ein kräftiges vivat, floreat, crescat. Der katholische Lehrerinnenverein marschirt vortrefflich, man arbeitet da äußerst anregend und zielbewußt. Nur alleweil vorwärts, nunquam retrorsum! Katholisch und fortschrittlich sei das Panier! Die Redaktion.)

Literatur.

1. G. Kümmerly, **Gesamtkarte des Schweiz.** Geographischer Kartenverlag Bern. G. Kümmerly u. Frei u. Franke. Preis auf Papier gefalzt Fr. 4. 50 auf Leinwand Fr. 6. — und auf Leinwand mit Stäben Fr. 7. 50 Rp.

Der geographische Kartenverlag Bern ist sehr bestrebt, den Kartenmarkt mit nur guten Karten zu bereichern. Es ist dies demselben auch mit der vorliegenden Gesamtkarte der Schweiz gelungen. Sie ist im Maßstabe 1 : 400,000 hergestellt. Die Nachbargebiete sind in derselben Ausdehnung zur Darstellung gebracht, wie auf der neuen Schulwandkarte. Die Höhenstufen sind ebenfalls in den gleichen Farben hergestellt. Die Landes- und Kantons Grenzen sind durch grüne, die Bezirks Grenzen durch ganz dünne punktierte Linien gezeichnet. Die Gewässer, Berge mit Höhenangaben, Dörfer von den großen bis zu den kleinsten, ja selbst größere Weiler und wichtige Einzelgebäude, Eisenbahnen (Normal-, Schmalspur- mit Sommer- und Winterbetrieb, Schmalspur- mit nur Sommerbetrieb und Straßenbahnen), Haupt- und Nebenstraßen, Saumpfade, Touristenpfade, alles ist sehr präzis und äußerst zahlreich angegeben. Für An-